

DV Trier / Bezirk Burg Altenwied

100 Jahre St. Georg Schützenbruderschaft Strödt 1922 e.V.

Mit Festwochenende vom 05.08. - 07.08.2022

Die St. Georg Schützenbruderschaft Strödt 1922 e.V. blickt in diesem Jahr auf ihr 100-jähriges Bestehen zurück. Ein volles Jahrhundert Vereinsgeschichte, getragen von dem Leitsatz „Glaube, Sitte, Heimat“ der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften läßt die Bruderschaft mit Stolz auf einen Tag im Mai des Jahres 1922 zurückzuschauen, an dem sich 28 junge Männer zusammenfanden, um einen Junggesellen-Schützenverein ins Leben zu rufen. Bei der Gründungsversammlung wurde zum 1. Vorsitzenden Johann Heuser, Schriftführer Peter Wiemer, Kassierer Heinrich Stüber und zum Hauptmann Josef Winkler gewählt.

Der erste Schützenkönig war Nikolaus Ewens und Königin Elisabeth Stüber. Wie in der Vereinsgeschichte nachzulesen ist, wurde im Jahre 1923 die erste Vereinsfahne gekauft, und zwar, bedingt durch die zu dieser Zeit herrschenden und fortschreitenden Inflation, zu einem sehr hohen Preis von 2.000.000 Reichsmark. Geweiht wurde sie dem hl. Hubertus. Die dörfliche Gemeinschaft, gute Kameradschaft, rheinländische Gemütlichkeit und echter Bruderschaftsgeist begründeten den weiteren Aufbau der Schützenbruderschaft Strödt.

Die Zeit bis zum Beginn des zweiten Weltkrieges war für die Bruderschaft sehr erfolgreich. Herz und Seele wurden dem Verein gewidmet. Schützenfeste benachbarter Vereine wurden besucht, Feste gefeiert, alte Bräuche gepflegt und das Leben der Dorfgemeinschaft wuchs mit dem Verein zusammen. Doch diese furchtbare und schicksalhafte Kriegszeit ließ überall jegliches Vereinsgeschehen erlahmen. Nachdem die Amerikaner im März 1945 den Rhein bei Remagen überschritten hatten und unser Dorf 10 Tage lang unter Artilleriebeschuß gelegt und 12 Bomben abgeworfen hatten, besetzten sie Strödt für die Zeit vom 16. bis zum 23. März 1945. Während dieser Zeit durchsuchten sie unser Dorf nach Waffen und sonstigen brauchbaren Dingen. Bei dieser Aktion hatte der Verein seine erste Fahne, 3 Gewehre und 3 Tüchröcke (Uniform) verloren. Die wenigen verbleibenden Mitglieder beschlossen jedoch schon bald nach Kriegsende, das Vereinsleben wieder neu zu erwecken.

Es wurde zunächst ein Junggesellenverein gegründet, weil die Gründung eines Schützenvereins zu diesem Zeitpunkt verboten war. Damals wurde der gesamte Vereinsbestand neu angeschafft. Insbesondere war es zu dieser Zeit sehr schwierig, eine neue Vereinsfahne zu beschaffen, da das vernichtete Deutsche Reich in vier Zonen von den Besatzungsmächten aufgeteilt war. Unser Ort, gelegen in der französischen Zone, konnte in der benachbarten englischen Zone eine Vereinsfahne (Bonner Fahnenfabrik) für seine Mitglieder erwerben. Dies war jedoch nicht ganz ungefährlich, da die Grenzen bewacht wurden und von einer Zone nichts in die andere Zone eingeführt werden durfte. Es spricht jedoch für den Mut und Bruderschaftsgeist derjenigen Mitglieder, die damals bei Nacht und Nebel eine neue Vereinsfahne aus der englischen Zone zuführten. Das persönliche Opfer eines jeden Mitgliedes bestand darin, dass Lebensmittel in Form von Kartoffeln, Weizen und Roggen gesammelt wurden, damit die Fahne bezahlt werden konnte.

Nachdem die erste Fahne dem hl. Hubertus geweiht worden war, wurde die neu, bis heute existierende Fahne, dem 2. Schutzpatron unserer Gemeinde, dem hl. St. Georg geweiht. Im Jahre 1950, nach Aufhebung des Schützenvereinsverbots, wurde dann die St. Georg Schützenbruderschaft offiziell neu ins Leben gerufen. Eine kleine Gemeinschaft folgte dem Leitspruch der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften „Glaube, Sitte, Heimat“ und in der Zeit des allgemeinen Aufbaus begann auch ein neuer Abschnitt des Vereins. In Jahre 1957 konnte die Bruderschaft zum ersten Male das Bezirksschützenfest des Bezirks Burg Altenwied ausrichten. Im Jahre 1966 wurde in der „Maispetz“ (ca. 200m unterhalb des

heutigen Schützenhauses) die erste Schießanlage der Bruderschaft errichtet. Weil der Verein in den folgenden Jahren ständig an Mitgliedern zunahm, wurde im Dezember 1977 der Grundstein für ein Schützenhaus gelegt. Nach gut einjähriger Bauzeit wurde das von der Bruderschaft in Eigenleistung erbaute Schützenhaus mit einer Schießerbewoche am 27. und 28. Januar 1979 eingeweiht. In den folgenden Jahren richtet die Bruderschaft einige Bezirksschützenfeste aus, so auch wieder im Jahre 1994. Hier wurde erstmalig ein 1000 Mann großes Festzelt aufgebaut, welches auch nötig war, denn binnen weniger Tage war das Zelt ausverkauft, denn zum Höhepunkt des Abends hatten wir die Kölner Stimmungsgruppe „Die Paveier“ verpflichten können.

Anlässlich des Patronatstages am 21. April 1996 wurde nach langem Restaurierungsarbeiten die Statue unseres Namensgebers und zugleich zweiten Schutzpatrons der Gemeinde St. Katharinen, der hl. St. Georg, in der Pfarrkirche neu geweiht und aufgestellt. Am Samstag, den 29. Mai 1999 wurde die neue Grillhütte der St. Georg Schützenbruderschaft vom Pfarrer Joachim Fey eingesegnet. Ein Treffpunkt für Jung und Alt bis heute. Das Grundstück mit fast 2000 qm Größe wurde uns später von der Ortsgemeinde für einen kleinen Obligatorischen Preis überschrieben. Es liegt direkt unterhalb unseres Schützenhauses. Durch großzügige Spenden, besonders von den Vereinsmitgliedern, wurde das Schützenhaus 1998 renoviert. Eine neue Theke wurde eingebaut. Die gesamte Bestuhlung neu angeschafft und ein Anbau wurde errichtet.

Eine Böllergruppe wurde 2007 ins Leben gerufen. 4 Handböller, Kaliber 24, wurden in Berchtesgaden gekauft. Später nach der Patronatsmesse durch den Bezirkspräses Pastor Franz Albert Düren vor der Kirche in St. Katharinen eingesegnet und es wurde 4 mal Salut geschossen. Die Böllergruppe ist zum Jubiläumsjahr auf 8 Schützen angewachsen. Im Jahre 2017 wurde uns durch die Ortsgemeinde St. Katharinen ein hochmoderner Schützenstand übergeben. Dies ist mitten im Sportzentrum von St. Katharinen. Die Anlage teilen sich die beiden Bruderschaften aus Steinshardt und Strödt. Seit die Anlage in Betrieb ist, sind die Schießsportlichen Erfolge der St. Georg Schützen in allen Altersgruppen überaus erfolgreich. Auf Bezirksebene und Diözesanebene sind wir auch sehr gut aufgestellt.

Unsere Bruderschaft stellt im Jubiläumsjahr die Diözesanprinzessin der Diözese Trier, Pia Becker. Den Bezirkskönig des Bezirks Burg Altenwied und den Kreiskönig des Kreis Neuwied, Jürgen Rams. Mit über 100 Mitgliedern zählt die St. Georg Schützenbruderschaft Strödt zu dem größten Verein in der Ortsgemeinde St. Katharinen. Im Jahre 2020 wurde mit viel finanziellen Aufwand durch die Mitglieder die Toilettenanlage komplett erneuert. Die gesamte Fassade soll im Jubiläumsjahr neu gestaltet werden, ebenfalls durch die Mitglieder. Neben den jährlichen sportlichen Aktivitäten führt der Verein auch viele gemeinschaftliche Veranstaltungen durch. Jung und Alt bestimmen in harmonischer Weise das Vereinsgeschehen und bauen hoffnungsvoll auf die Zukunft.

Text Toni Hoß stv. Diözesanbundesmeister



1957



1996



2003



2022



2022 Jungschützen



2022 Böllerschützen